

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 21.

Samstag 15. März

1851.

Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Calw.

(Auswanderung).

Der ledige Metzger Georg Jakob Kirchherr von Stammheim ist nach Erfüllung der ihm verfassungsmäßig obliegenden Verbindlichkeiten nach Uelzen im Königreich Hannover ausgewandert.

Den 12. März 1851.

K. Oberamt.

Alt. Eisenbach,
g. St.B.

Forstamt Wildberg.

Revier Naistlach.

(Holzverkauf).

An nachbenannten Tagen wird gegen Baarzahlung — entweder sogleich oder binnen der nächsten 6 Tage — folgendes Nutz- und Brennholz an die Meistbietenden verkauft werden: am Freitag den 21. März im Frohnwald, Abtheilung Hirschteich: 64 $\frac{1}{2}$ Klf. Nadelholzschweiter; im Beckenhardtswald, a) Abtheilung Höhrberg:

57 Klf. Nadelholzschweiter, 9 $\frac{3}{4}$ Klf. dto. Prügel;

b) Abtheilung Kochsgarten: 20 $\frac{1}{2}$ Klf. Nadelholzprügel, 6600 Stück dto. Wellen.

Zusammenkunft Morgens 8 $\frac{1}{2}$ Uhr im Hirschteichschlag.

Am Samstag den 22. März im Beckenhardtswald, Abtheilungen Kochsgarten und Höhrberg:

469 Stämme Floschholz, 196 Stück Säglöße;

im Frohnwald, Abtheilungen Ludwigs- tann und Hirschteich:

503 Stämme Floschholz.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Kochsgartenschlag, unweit des Kuchenbruckens.

Die Ortsvorsteher wollen dieses in ihren Gemeinden rechtzeitig bekannt machen lassen.

Den 11. März 1851.

K. Forstamt.

Günzert.

Oberamtsgericht Calw.

(Gläubigeraufruf).

In nachgenannter Santsache wird die Schuldenliquidation zu der bezeichneten Zeit vorgenommen werden.

Man fordert die Gläubiger unter Verweisung auf die im schwäbischen Merkur erscheinende weitere Bekanntmachung hiemit auf, ihre Ansprüche gehörig anzumelden.

Philipp Jakob Schäfer, Wegnecht in Dstelsheim, und dessen Ehefrau Anna Maria, geb. Weiß,

Montag den 14. April d. J.

Vormittags 8 Uhr

zu Dstelsheim.

Den 27. Feb. 1851.

K. Oberamtsgericht,

Ebensperger.

Hornberg.

(Holzverkauf).

Am

Freitag den 21. d. M.

Vormittags 10 Uhr

verkauft die hiesige Gemeinde im öffentlichen Aufstreich nachstehendes bereits gefälltes Holz aus ihren Waldungen, welches besteht in:

320 Stück fordenen Säglößen,

380 Stück fordenem Langholz

vom 60r abwärts;

wozu man die Liebhaber mit dem Bemerkten einladet, daß das Holz von dem Gemeindevorsteher Neule auf Verlangen täglich vorgezeigt werden wird und der Verkauf auf hiesigem Rathhause stattfinden.

Um die Bekanntmachung werden die Ortsvorsteher ersucht.

Den 10. März 1851.

Schultheiß Kübler.

Außeramtliche Gegenstände.

Calw.

(Pfandschein zu verkaufen).

Der Unterzeichnete ist beauftragt, einen Pfandschein von 400 fl. mit einem Sicherheitswerthe von 1000 fl. gegen baar Geld anzusetzen, und sieht gefälligen Anträgen entgegen

Gerichts-Not. Off.

Ritter.

* K e n t h e i m. *
* Mezzeluppe. *
* Heute den 15. März halte *
* ich Mezzeluppe, wo nach Be- *
* lieben gespeist werden kann, *
* wozu ich höflich einlade. *
* R ü s s l e, *
* z. A u f e r. *

Calw.

In der Mitte der Stadt entweder auf dem Marktplatz oder in einer der frequentesten Straßen wird ein Logis zu miethen gesucht, von wem? sagt die Redaktion.

Calw. Nächsten Sonntag sowie die ganze Woche über sind frische Laugenbrezeln zu haben bei Beck Fein's Wittwe. Beck Gadenheimer.

Altenstaig. (Weinverkauf).

Am Dienstag den 25. d. M. Mittags 1 Uhr

verkaufe ich: 6 Eimer Besigheimer Bergwein 6 Eimer Großzingersheimer und 6 Eimer Zabergäuer, ebenes Gewächs. Es sind die Weine sämmtlich vom Jahr 1848, theils schiller, theils roth von Farbe, glanzhell und durchaus rein gehalten, wofür ich garantiren kann. Die Liebhaber wollen sich zu gedachter Zeit bei mir einfänden. Kaufmann Boger.

Altenstaig. Defen und Kunstheerde sind in ordentlicher Auswahl zu haben bei Kaufmann Boger.

Altenstaig. Vorzüglich gute schwarze Tinte ist stets Zms- und Maasweis billig zu haben bei Kaufmann Boger.

Calw. Es wird eine Dienstmagd, die in häuslichen, wie auch in Feldgeschäften erfahren ist, bis Georgii in eine geordnete Haushaltung gesucht, Lohn 24 fl.; wo? sagt Ausgeber dieß.

Calw. Nachdem ich das Beck Mehlsche Haue gekauft habe, so werde ich am morgenden Sonntage die Wirthschaft daselbst eröffnen und empfehle mich zu recht zahlreichem Besuche. Auch ist morgen Zwiebelfuchen zu haben, wozu einladet Joh. Ludw. Frommer, Bäcker.

Calw. Es sind einige Gulden Papiergeld gefunden worden, der rechtmäßige Eigenthümer kann solches abholen bei S. Winkler, Webermeister.

Calw. Eine ausgezeichnete Sendung Cibacher Bier ist wieder angekommen. W. Kübler, z. Traube.

Calw. Wein, das Zms zu 1 fl. 12 fr., 1 fl. 20 fr., 1 fl. 30 fr., 2 fl., 2 fl. 30 fr., 3 fl., 3 fl. 30 fr., 4 fl. 30 fr. und 5 fl. 30 fr. bei Mart. Dreiß, Konditor.

Calw. Geschäfts-Empfehlung.

Dem verehrlichen Publikum zeige ich hiemit ergebenst an, daß ich dahier mit oberamtlicher Genehmigung ein Kommissions-Bureau errichtet habe, weshalb ich so frei bin, meine Dienste im ganzen Schreibereisfen hiemit anzutragen. Darunter verstehe ich hauptsächlich: Abfassung von Gesuchen, Beschwerden und Eingaben, Betreibung von Schuldklagen, Besorgung von Rechnungssachen jeder Art, Aufnahme von Verträgen, Vergleichen und Urkunden, Ausfertigung von Vollmachten und Schulds- und Bürgscheinen, die ein gesetzliches Vorzugsrecht im Gante bewirken, sodann Behandlung von Rechtsstreitigkeiten in der Eigenschaft als Bevollmächtigter, (dieß ohne Unterschied des Landes) u. s. w. wie ich auch jeder Zeit zu Auskunfts-Ertheilungen und Besorgung amtlicher und Privat-Angelegenheit für Jedermann recht gerne bereit bin. Weiter beabsichtige ich, mich der

Vermittlung von Geldanlehen zu unterziehen und bitte die Herren Kapitalisten, mich mit Ihrem schätzbaren Vertrauen beehren zu wollen, wobei Sie auf strenge Verschwiegenheit rechnen können.

Ueberhaupt wird es stets mein eifrigstes Bestreben sein, durch billige und pünktliche Besorgung der mir zukommenden Geschäfts-Aufträge Jedermanns Zutrauen und Achtung zu gewinnen.

Gustav Verini, Kommissionär wohnhaft bei Bäcker Bozenhardt im Kronengäßle.

Deckenpfronn. Für die meinem sel. Manne, dem Rathschreiber Mammel hier, während seines langen Krankenlagers bewiesene Liebe, sowie für die zahlreiche Begleitung desselben zu seiner Ruhestätte und den schönen Gesang am Grabe, bezeuge ich den hiesigen und auswärtigen Freunden meinen herzlichsten Dank, und empfehle mich ihrem ferneren Wohlwollen.

Rathschreiber Mammel's Wittwe.

Calw. (Geldgesuche). 200 fl., 300 fl. und 450 fl. gegen 2fache Versicherung und gute Bürgschaft, sodann 120 fl. gegen doppelte Güter-Versicherung sucht aufzunehmen Kommissionär Verini.

Neuhengstätt. Ungefähr 25 Zentner Heu und Stroh verkauft Jakob Salmon's Pflögäckern.

Liebenzell. Weildiesstädter Bleiche. Ich empfehle mich auch heuer wieder gefällige Aufträge in Leinwand, Garn und Faden auf die längst berühmte weildiesstädter Bleiche für Ignaz Luz und Söhne anzunehmen. David Jenisch, Färbermeister.

C a l w.

Für Auswanderer nach Amerika.

Die 16

regelmäßigen Postschiffe
zwischen Havre & New-York

vertreten durch die Spezial-Agentur der Herren
Christie Heinrich & Comp.
in Mainz und Havre
für Württemberg durch die
General-Agentur

von **Joß. Rominger** in Stuttgart

welche den regelmäßigen Dienst zwischen Havre und New-York versehen und deren Vorzüge hinlänglich bekannt sind, segeln monatlich viermal, so daß jede Woche eine Abfahrt von Havre stattfindet und zwar:

am 3. April	Postschiff	Zürich	Kapitän	Nich	von 1000 Tonnen
" 10. "	"	"	"	Wood	" 1200 "
" 18. "	"	"	"	Baltimore	" 800 "
" 26. "	"	"	"	Bavaria	" Anthony " 1000 "

nach New-Orleans wird auf guten, gekupperten amerikanischen Dreimastern expedirt.

Zu Affords-Abschlüssen empfiehlt sich und giebt auf Anträgen auf's Bereitwilligste nähere Auskunft

Der Bezirks-Agent:
Heinr. Hutten.

Frankfurter Kurs

vom 12. März.

G o l d m ü n z e n :

Pistolen	9 fl. 36 1/2 fr.
Friedrichsd'or	9 fl. 58 fr.
Holl. 10 Gulden Stücke	9 fl. 47 1/2 fr.
Dukaten	5 fl. 34 1/2 fr.
Zwanzig Franken Stücke	9 fl. 27 1/2 fr.
Engl. Souverains	11 fl. 51 1/2 fr.

Der Goldschmied und seine
Gesellen.

(Fortsetzung).

Beide Jünglinge traten zugleich ihre Wanderschaft an und nahmen zusammen den Weg nach einer großen Stadt, dessen Namen die durch ihren Handel weit und breit berühmt war. Obgleich Nebenbuhler blieben sie dennoch gegen einander wohlwollend, und Anton sagte oft: Franz, ich gönne Dir gewiß das beste Glück; sie Mädchen und das beste Glück; aber Dorchens, das kannst Du mir nicht verdienen, gönne ich Dir nicht, und ich werde Alles aufbieten, um sie selbst zu besitzen. Auch wenn Dich Dorchens nicht liebt? fragte Franz. Ei was! entgegnete Anton, Mädchenliebe gleicht einer Wetterfahne, die sich heute hier und morgen dorthin wendet; hätte ich nur die tausend Gulden, mit Dorchens's Liebe wird sich's wohl finden, wenn Dir's gleich vorkommt, als sähe sie Dich freundlicher an. Franz ließ solche Aeußerungen meist unbeantwortet, denn er kannte den leichtsinnigen Gefährten zu gut, als daß er hoffen konnte, dessen Ansicht zu ändern; sein Herz beklemmte sich, wenn er dachte, deren Werth er so wenig im Auge faßte, und Anton sagte oft: Franz, ich gönne Dir gewiß das beste Glück; er schwerlich machen konnte, und doppelt stark fühlte er dann in sich den

Entschluß, das Mädchen dem ihrer unwürdigen Freier zu entreißen.

In der Stadt, die das Ziel ihrer Reise war, fanden Beide bald Arbeit, doch bei verschiedenen Meistern. Die Woche hindurch mit beharrlichem Fleiße arbeitend, sahen sie sich meistens nur des Sonntags, und machten dann wohl einen Spaziergang nach den der Stadt nahe gelegenen Gärten oder Dörfern, wo sich eine zahlreiche Menge Spaziergänger einzufinden pflegte. Allmählig fanden sich auch neue Bekannte, die sich dann zu ihnen gesellten, und sie auch wohl zu manchem lustigen Gelage, zu mancher lockern Gesellschaft einluden. Anton konnte ihren Lockungen selten widerstehen, und so geschah es denn häufig, daß er sonntags Abends mit völlig leeren Geldbeutel nach Hause kam, und sich dann, kühnend vor Verdruß, vor die Stirn schlug, weil er fühlte, wie weit er noch von dem ihm gesteckten Ziele sei. Franz konnte den leichtsinnigen Versuchern wohl auch nicht ausweichen, und zeigte ihnen auch meist ein freundliches, wohlwollendes Gesicht, ohne sich jedoch von ihnen zu einer Thorheit verleiten zu lassen; Dorchens's Bild umschwebte ihn wie ein schützender Engel; für sie opferte er gern manche Bequemlichkeit, für sie entsagte er manchem Vergnügen, um sie zu verdienen, legte er sorgfältig den Lohn seines Fleißes bei Seite, wobei er aber von dem Laster des Geizes fern blieb, und nie Sitte und Anstand aus den Augen setzte. Ja, selbst der leidenden Armuth entzog er das Almosen nicht, zu dem ihn sein mitleidiges Herz aufforderte, und er glaubte fest, daß die segnenden Worte des Armen, „Gott vergelt's Euch tausendfach“, in Erfüllung gehen müßten. (Fortf. f.)

Vermischtes.

Die am letzten Sonntag, einem allgemeinen Buß- und Betttage, von sämtlichen evangelischen Kanzeln des Landes verlesene „Ansprache an die evangelischen Gemeinden,“ ist im Druck erschienen, und allen Eltern, Vormündern und Erziehern angelegentlich zu empfehlen. Die Ansprache geht von der evangelischen Synode aus, welche es, wie im Eingange gesagt ist, nicht unterlassen kann, ein Wort ernster Ermahnung und herzlicher Bitte, in Beziehung auf die Heiligung der Tage des Herrn und auf die Wiederbelebung christlicher Zucht und Ordnung an sämtliche evangel. Gemeinden unsres Lan-

des zu richten. „Ab der Tag des Herrn,“ heißt es in der Ansprache, „ist an vielen Orten, nicht nur in Städten, sondern auch in Landgemeinden, ein Tag werktäglichen Erdendienstes, noch mehr aber ein Tag der Welt und Fleischeslust, der Hoffart und der Heppigkeit, der Völlerei und der schamlosen Unzucht, der Verachtung und Lästerung alles Heiligen geworden. Und so hat sich der Segen, der von ihm ausgehen sollte, da wo er auf solche Weise entheiligt und geschändet wird, in Fluch verwandelt, und geistliches und leibliches Verderben ist über viele Familien und über ganze Ortschaften gekommen. Denn der Herr ist ein starker und eifriger Gott gegen die Verächter und Uebertreter seiner Gebote; heilig, heilig ist der

Herr unser Gott, und sein Zorn ist ein verzehrendes Feuer. Eine schwere Schuld hat unser Land und Volk auf sich geladen, und alle haben daran Theil, die Hohen wie die Niederen, die Reichen wie die Armen, alle Stände, alle Geschlechter auf allen Altersstufen; da ist Keiner, der sich freisprechen und rechtfertigen könnte, auch nicht Einer. Laßt uns nicht läugnen unsere Missethat, sondern an unsere Brust schlagen und in tiefer Selbstbengung bekennen: „Wir, wir haben gesündigt und sind ungehorsam gewesen.“ (Klagl. 3, 42.)

(Hiezu als Beilage die Holzpreisliste pro 1851 von dem Forstbezirk Wildberg).

Herausgeber: Gustav Alwinus.
Druck und Verlag der Alwinus'schen Buchdruckerei in Calw.

Calw, den 11. März 1851.

Fruchtpreise.

p. Scheffel

Kernen,	13 fl. 6 fr. 12 fl. 38 fr. 12 fl. — fr.
	— fl. — fr. — fl. — fr. — fl. — fr.
Dinkel,	5 fl. 24 fr. 4 fl. 54 fr. 4 fl. 30 fr.
	— fl. — fr. — fl. — fr. — fl. — fr.
Haber,	4 fl. 24 fr. 4 fl. 8 fr. 3 fl. 56 fr.
	— fl. — fr. — fl. — fr. — fl. — fr.

p. Eimer

Roggen	1 fl. 16 fr. 1 fl. 12 fr.
Gerste	1 fl. 4 fr. 1 fl. — fr.
Bohnen	1 fl. — fr. — fl. 54 fr.
Wicken	— fl. 38 fr. — fl. 36 fr.
Linjen	1 fl 12 fr. 1 fl. — fr.
Erbfen	1 fl. 24 fr. 1 fl. 12 fr.

Aufgestellt waren:

— Scheffel Kernen 8 Scheffel Dinkel 8 Scheffel Haber

Eingeführt wurden:

290 Scheffel Kernen 95 Scheffel Dinkel 65 Scheffel Haber

Aufgestellt blieben:

22 Scheffel Kernen 11 Scheffel Dinkel — Scheffel Haber

Weitere Notizen.

Kernen		Dinkel		Haber	
Scheffel	Preis	Scheffel	Preis	Scheffel	Preis
14	fl. 13	7	fl. 5	10	fl. 4
20	fr. 13	10	fr. 5	10	fr. 4
10	—	20	—	20	—
10	fl. 12	20	fl. 4	30	fl. 4
9	fr. 12	10	fr. 4	3	fr. 3
20	fl. 12	10	fl. 4	—	—
18	fr. 12	9	fr. 4	—	—
30	fl. 12	6	fr. 4	—	—
20	fr. 12	—	—	—	—
30	fl. 12	—	—	—	—
40	fr. 12	—	—	—	—
20	fl. 12	—	—	—	—
17	fr. 12	—	—	—	—
6	fl. 12	—	—	—	—
4	fr. 12	—	—	—	—

Brodtare: 4 Pfund Kernenbrod 11 fr. 4 Pf. schwarzes Brod 9 fr. 1 Kreuzerweck muß wägen 7³/₄ Loth.
Fleischtare: 1 Pfund Ochsenfleisch 9 fr. Rindfleisch 7 fr. Kalbfleisch — fr. Kalbfleisch 6 fr. Hammelfleisch 6 fr. Schweinefleisch, unabgezogen 8 fr. do. abgezogen 7 fr.
Stadtschultheißenamt. Schuldt